



TRIMARAN

Lyrikmagazin für Deutschland,
Flandern und die Niederlande
Poëziemagazine voor Duitsland,
Vlaanderen en Nederland

#05/2024

112 Seiten, zweisprachig

21 x 27,5 cm

(D) € 15,00, (A) € 15,40, sFr 19,80 (UVP)

ISBN 978-3-910266-00-1

ISSN 2567-1987

TRIMARAN

Lyrikmagazin für Deutschland, Flandern und die Niederlande
Poëziemagazine voor Duitsland, Vlaanderen en Nederland

*Ein europäisches Kooperationsprojekt der Kunststiftung NRW
mit dem Nederlands Letterenfonds und Flanders Literature*

Als einzigartiges zweisprachiges Lyrikmagazin und poetische Übersetzungswerkstatt initiiert der Trimaran auch in der fünften Ausgabe einen grenzüberschreitenden literarischen Dialog und einen Begegnungsraum. Wieder werden neue Stimmen, Erstübersetzungen, Essays und Reflexionen präsentiert und bemerkenswerte Einblicke in die Poesieszenen Flanderns, der Niederlande und Deutschlands geboten.

Mittlerweile haben schon 20 Autor*innen an der *Trimaran*-Übersetzungswerkstatt teilgenommen. Aus diesem Anlass wirft der Übersetzer und Literaturwissenschaftler **Ton Naaijens** u. a. einen Blick auf die Vielfalt der Übersetzungspraktiken im *Trimaran*, und der Übersetzer **Shane Anderson** beobachtet, wie die vier (apokalyptischen) Reiter*innen der Lyrikübersetzung die »Quixotische Unternehmung« des Poesieübersetzens lenken. Ausgehend von den wechselseitigen Übersetzungen ihrer Gedichte tauschen sich der niederländisch-marokkanische Autor **Mustafa Stitou** und der deutsche Lyriker **Dominik Dombrowski** in zwei sehr persönlichen Briefessays über Inspiration aus, während die Dichterinnen **Lies Van Gasse** (aus Belgien) und **Simone Scharbert** (aus Deutschland) die Grenzen der Sprache(n) verlassen und sich grafische Botschaften senden. Und im »Klassiker-Dossier« zu entdeckender Dichter*innen stößt Lies Van Gasse auf die flämische Dichterin **Alice Nahon** (1896–1933), entdecken Dominik Dombrowski und Mustafa Stitou ihre gemeinsame Verehrung für **Menno Wigman** (1966–2018) und überträgt die Amsterdamer Dichterin und Übersetzerin **Annelie David** im Rahmen einer Kooperation mit der Burg Hülshoff – Center for Literature Texte von **Annette von Droste-Hülshoff** ins Niederländische, was zum Nachdenken darüber führt, wie Übersetzungen Raum und Zeit überbrücken können.

Die im Zentrum stehenden Dichterinnen und Dichter:

Dominik Dombrowski (1964), in Waco, Texas/USA geboren. Er lebt in Bonn. Studium der Philosophie und Literaturwissenschaften. Seit 2013 veröffentlichte er die Lyrikbände *Finissage*, *Fremdbestäubung* und *Fermaten* sowie die Erzählung *Künstliche Töpel*. Zudem übersetzt er Lyrik aus dem Amerikanischen und ist gelegentlich als Rezensent tätig. Er war u. a. Preisträger beim Lyrikpreis München; zuletzt erhielt er das Literatur- und Stadtschreiberstipendium der Villa Rosenthal in Jena und war Writer-in-Residence im MuseumsQuartier Wien. Aktuell: *Ich sage mir nichts* (Gedichte, Edition Azur bei Voland & Quist, 2019) und *Schwanen* (Gedichte, ebd., 2022).

Simone Scharbert (1974), in Aichach geboren, hat Politikwissenschaft, Philosophie und Literatur in München, Augsburg und Wien studiert und in Politikwissenschaft promoviert. Sie lebt als freie Autorin und Dozentin in Erfstadt. Ihre Arbeiten wurden u. a. mit dem Gisela-Scherer-Stipendium für Lyrik, einem Jahresstipendium der Kunststiftung NRW sowie dem Erfstädter Kulturpreis ausgezeichnet. Zuletzt: *Rosa in Grau* (Roman, Voland & Quist, 2022).

Mustafa Stitou (1974) lebt und arbeitet in Amsterdam. Er wurde in Tetouan, Marokko, geboren und wuchs in Lelystad auf. Während des Philosophiestudiums an der Universität zu Amsterdam erschien 1994 sein erster Gedichtband *Mijn vormen / Meine Formen* (Arena), vier Jahre später *Mijn gedichten / Meine Gedichte* (Vassallucci). Es folgten die mit Preisen ausgezeichneten Bände *Varkensroze ansichten / Ansichten in Schweinchenrosa* (2003, De Bezige Bij) und *Tempel* (2013, ebd.). 2009 war er Stadtdichter von Amsterdam. Sein aktueller Gedichtband *Waar is het lam? / Wo ist das Lamm?* (2022, ebd.) wurde mit dem Awater-Poesiepreis ausgezeichnet.

Lies Van Gasse (1983), geboren in Sint-Niklaas (B), dichtet mit Farbe und malt mit Worten. Sie illustrierte Gedichte von Guido Gezelle, H. C. Pernath und Texte von Peter Theunynck. In ihrer eigenen Arbeit verbindet sie Text und Bild zu »graphischen Gedichten«. Zusammen mit Vicky Francken entwarf sie VER+VERS, eine Webanwendung zur Erstellung von online graphic poems. 2008 debütierte sie mit dem Band *Hetzelfde gedicht steeds weer / Dasselbe Gedicht immer und immer wieder* (Wereldbibliotheek). Für die Crossmedialität ihrer Arbeit erhielt sie verschiedene Auszeichnungen, u. a. den Dirk-Martens-Preis. Gemeinsam mit Annemarie Estor entwickelte sie das interdisziplinäre Buchprojekt *Het boek Hauser / Das Buch (Kaspar) Hauser*. 2021 erschien ihr Gedichtband *Beestjes / Krabbeltierchen* (Wereldbibliotheek) und 2023 wurde als medienübergreifendes Briefprojekt *palganeem* (kwakman & smet) sowie *Woorden Temmen 3 / Wörterzähmen 3*, ein pädagogisches Buch zur poetischen Bildung (in Zusammenarbeit mit Laurens Ham, Grange Fontaine) veröffentlicht.

Benötigen Sie Abbildungen oder mehr Informationen? Dann melden Sie sich gern bei uns. Pressematerial zum Download können Sie auch auf unserer Website finden: www.lilienfeld-verlag.de

Herzlich grüßt

Ihr
Lilienfeld Verlag

Kontakt:

Lilienfeld Verlag
Britta Bleckmann
Ackerstraße 20
40233 Düsseldorf
Tel.: 0049 / (0)177 / 273 14 35
E-Mail: presse@lilienfeld-verlag.de

Kunststiftung
NRW
